

Rieder, die im hohen Alter von 84 Jahren, gepflegt von ihren Kindern, gestorben ist.

Abends: Das Kath. Bildungswerk und die Landjugend laden zu einem Informationsvortrag über die Katastrophe von Tschernobyl und über das Atomkraftwerk Wackersdorf. Bewegung der Atomgegner.

15. August: Der Chronist erhält aus der Hand des Landeshauptmannes das Verdienstkreuz des Landes Tirol.

16. August: Schwoicher Umweltschützer verlangen eine öffentliche Gemeindeversammlung gegen den geplanten Pölven-Verkauf an die Fa. Eiberg-Zement. Der Abwasserverband Kufstein und Umgebung hat bei der Bundesanstalt für Bodenkunde eine Bodenanalyse in Auftrag gegeben: Standort, der Filmraum in der Schule.

1. September: Requiem für Josef Pfisterer, gest. im 80. Lebensjahr, der vor 28 Jahren mit seiner Familie nach Kanada ausgewandert ist.

12. September: Ein Gemeinderundschreiben lädt zur Anmeldung und Teilnahme an der Außenstelle der Kufsteiner Musikschule in Schwoich. Leiter: Peter Steinbacher.

16. September: Beerdigung des Altbauern Alois Pöll von Ober-Gaisbach, der nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 86 Jahren gestorben ist.

Ende September: Die restaurierten Kalköfen in „Rußland“ stellen ein besonderes Industriedenkmal dar dank der finanziellen Unterstützung auch seitens der Gemeinde Schwoich. Die geforderte Gemeindeversammlung findet erst im Oktober statt. Spürbare Unruhe in der Gemeinde, die durch diverse Zeitungsartikel eher angeheizt als beruhigt wird.

5. Oktober: Erntedankfest, ausgerichtet von der Landjugend, bei herrlichem Herbstwetter.

9. Oktober: Das Angebot der Röntgen-Reihenuntersuchung wird nicht sonderlich in Anspruch genommen.

17. Oktober: 19.40 Uhr, totale Mondfinsternis.

20. Oktober: Beerdigung des Rentners Franz Ellmerer, gestorben im 75. Lebensjahr.

27. Oktober: Die Fa. Hermann Schuler KG schließt ihre Tankstelle.

28. Oktober: Beerdigung der Altbäuerin Frau Maria Kaltenhauser zu Unter-Gaisbach, eine weitem bekannte Persönlichkeit, die nach langem Leiden im Alter von 77 Jahren gestorben ist.

29. Oktober: Beerdigung des Altbauern Heinrich Lengauer-Stockner zu Vorder-Hagen, Vater einer großen Familie, gestorben im Alter von 76 Jahren.

7. November: 17 Uhr – Feuersalarm: Das Fertigteilhaus der Fam. Gruber zu Egerbach steht in Flammen und wird völlig zerstört. Kinder haben mit einer

Kerze gespielt. Große Nachbarschaftshilfe und Sammelaktion für die Brandgeschädigten innerhalb der Gemeinde.

9. November: Beim Kirchenwirt – Gratulation zum 75. Geburtstag für Fr. SR. Anni Gottinger, Ehrenbürgerin der Gemeinde Schwoich.

10. November: Man wartet immer ungeduldiger auf die zugesagte öffentliche Gemeindeversammlung: pro und kontra Pölvenverkauf. Die Wahlwerbung für die Nationalratswahl wird immer dichter und konzentrierter und ist auch in unserer Gemeinde spürbar.

23. November: Wahl zum Nationalrat. Ein Achtungserfolg für die FPÖ und für die Grüne-Alternative. Offen ist die Frage für oder gegen eine große oder kleine Koalition.

Ergebnisse für Schwoich:

ÖVP	717
SPÖ	236
FPÖ	115 (!)
Grüne	41
KPÖ	2

30. November: Abends Feuersalarm. Das alte Putzer-Gut, einst Erbhof, wird ein Raub der Flammen. Cäcilienkonzert der Bundesmusikkapelle Schwoich. Ehrengast: Prof. Siegfried Somma.

Gehrt werden für 40 Jahre Mitgliedschaft die beiden Musikantenbrüder Johann und Peter Exenberger mit der Ehrenmitgliedschaft.

3. Dezember: Gründungsversammlung der Ortsgruppe der Jungen ÖVP in Schwoich. Obmann: Peter Egerbacher.

5. Dezember: Öffentliche Gemeindeversammlung in der Halle der Schule. Nach anfänglicher Sachdiskussion für und gegen den Abverkauf des Pölvens und Eröffnung eines Steinbruches durch die Fa. Eiberg-Zement, wobei die Sorge um die Wasserquellen vorrangig dargestellt wird, ist man sehr schnell von der Sachdiskussion in eine Personaldiskussion abgerutscht, indem der Großteil des Gemeinderates eine Frontstellung gegen den Bürgermeister und Vizebürgermeister eingenommen hat. Der Chronist nimmt in einem Zeitungsartikel, der gekürzt wiedergegeben wurde, Stellung zur Umweltproblematik und zum Verlauf der Gemeindeversammlung und erntet dafür massive Vorwürfe seitens des Gemeinderates, weil er die Ansicht vertreten hat, man könne nicht schwierige Umweltfragen auf Kosten von Personen lösen, die sich um das öffentliche Leben verdient gemacht haben.

Die Fa. Eiberg-Zement zeigt an einem Gelände-Modell die Verkaufsanteile und die derzeitige Situation, denn auch die Gemeinde Söll und die PAG Kirchbichl treten als Interessenten auf. Das Argu-